

tem in Domino. Da diese Titulierung der These widerspricht, daß Constantin schon viel früher zum Abt von Micy eingesetzt wurde, setzte man den Brief entweder auch viel früher an, oder, weil dies im Hinblick auf Bischof Fulco nicht angängig ist, bestritt man die Identität des Dekans mit dem gleichnamigen Abt Constantin: So Bubnov⁷⁶⁾, ... habemus ... Constantinum decanum, qui idemne sit an alius incertum ...; so Maniti⁷⁷⁾, „Fraglich ist hingegen, ob der in Abbo von Fleury's Brief erwähnte Dekan Konstantin der unsrige ist; der Brief müßte in die frühe Abtszeit Abbos fallen, da Konstantin hier Dekan ist, und er kann doch erst nach 1003 geschrieben sein, ...“

Nun hat schon De Foulques de Villaret⁷⁸⁾ die Unwahrscheinlichkeit des Auftretens mehrerer Personen gleichen Namens, zu gleicher Zeit, am gleichen Ort, mit den gleichen Charakteristika dargestellt: Mais il faut convenir qu'il serait bizarre qu'il y eût eu en même temps, dans deux couvents voisins et du même ordre, deux religieux du même nom et du même mérite, exerçant les mêmes fonctions et tous deux amis de Gerbert. Man muß versuchen, der Schwierigkeit auf andere Weise Herr zu werden, und ich sehe eine Möglichkeit nur in dem späteren Ansatz der Abtszeit Constantins nach 1004.

Abbos Brief ist eine so vorzügliche Quelle, daß man ihr nicht mißtrauen sollte. Sie ist keine erzählende Quelle, sondern als Brief ein Dokument, ein Überrest. Sie ist zeitgenössisch, berichtet den Sachverhalt verhältnismäßig klar, der Absender Abbo ist ein bestunterrichteter Mann, und sie ist auf ein Jahr datierbar. Man wird deshalb nicht umhin können, daran festzuhalten: am Ende des Jahres 1003 und möglicherweise bis zum November 1004 war Constantin nicht Abt von Micy, sondern Dekan. — Abt war, das wird im Brieftext mehrmals gesagt, Robert. Und als man diesen vertrieb, maßte nicht Constantin sich dessen Amt an, sondern der Mönch Letald, auch das steht ausdrücklich im Brieftext.

Nun ist es aus sachlichen Gründen nicht sehr wahrscheinlich, daß Constantin zuerst Abt war und erst später zum Dekan degradiert wurde, auch wenn man das Schweigen der Quellen über solchen Zusammenhang als *argumentum ex silentio* ganz beiseite läßt. Man würde auch gar nicht darauf kommen, wenn nicht eben die Aussagen der Vita Gauzlini (und

⁷⁶⁾ Opera S. 6 Anm. 3.

⁷⁷⁾ Gesch. d. lat. Lit. d. MA. 2, 507.

⁷⁸⁾ A. a. O. S. 64 f.